

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durchbruch durch die Rumänen bei Maros-Ludas

Ich erhalte nachts die Meldung, daß auch bei Maros-Ludas reguläre rumänische Truppen eingetroffen sind und den Übergang über den Maros dort besetzt haben. Damit ist uns der Weg versperrt und die Einkreisung vollendet. Denn nordwärts ist Weitermarsch nach Maros-Basarhely ausgeschlossen. Dort stehen, wie ich bestimmt weiß, starke rumänische Truppen mit reichlicher Artillerie. Auch würde mich ein Weitermarsch nach Norden von meinem Ziele Klausenburg entfernen. Ich muß nun nordwestlich marschieren und auf kürzestem Wege den Maros zu erreichen und zu überschreiten suchen. Denn der Maros bildet die Demarkationslinie zwischen den Rumänen und den Ungarn. Wer östlich des Maros bleibt, wird rumänischer Kriegsgefangener. Die Lage ist nunmehr sehr ernst geworden.

Es ist begreiflich, daß die Truppe die Nachricht von der Besetzung von Maros-Ludas durch die Rumänen mit Bestürzung aufnahm. So nahe war man am Maros und nun sollte es vielleicht noch einmal zum Kampfe kommen.

Als ich am 16. Dezember früh zu Pferde steigen will, wird mir gemeldet, daß soeben mein erster Ordonnanzoffizier Oberleutnant R. mit dem Pferde gestürzt sei und sich den Fuß gebrochen habe. Ich eile in das Haus, wohin man den Kameraden gebracht hat. Rumänische Soldaten waren hilfreich herbeigeeilt und hatten ihn in kameradschaftlicher Weise aufgehoben und in ein nahe Haus geschafft. Gottlob war ein Arzt sofort zur Stelle. Ein böser Knöchelbruch mit vielen Splintern! Ich treffe alle Anordnungen für den baldigen Weitertransport des Unglücklichen und kann ein zufällig durch das Dorf kommendes Auto abfassen. In rührender Weise sorgen die rumänischen Soldaten für den deutschen Offizier. Mich ruft die Pflicht zur Truppe. Vielleicht stehen mir da ernste und schwere Stunden bevor.

2km östlich Maros-Ludas lasse ich meine Marschtruppe aufschließen. Von der Höhe aus übersehe ich die an beiden Ufern des Maros liegende Stadt. Wie ein silbernes Band schlängelt sich der Maros durch die weiten Schneeflächen. Maros-Ludas liegt ganz friedlich da. Ich kann nichts Auffälliges bemerken. Aber Vorsicht ist geboten. Ich höre fernen